

Kapitel

Initiator*innen: Vorstand (dort beschlossen am: 07.05.2026)

Titel: Mobilität für alle – sicher & klimafreundlich

Text

1 Eine gute Mobilität entscheidet darüber, wie lebenswert unsere Stadt ist. Unser
2 Ziel ist ein Verkehrssystem, das Menschen sicher ans Ziel bringt, das Klima
3 schützt und allen die Teilnahme am städtischen Leben ermöglicht – unabhängig von
4 Alter, Einkommen oder Wohnort.

5 Wir wollen, dass viele Menschen auch weite Wege in der Stadt oder in die Stadt
6 bequem, möglichst im Umweltverbund, zurücklegen können. Dafür setzen wir auf
7 eine klare Stärkung aus Fuß, Radweg und ÖPNV-Nutzung, auf Verkehrssicherheit und
8 eine faire Aufteilung des öffentlichen Raums.

9 1. **Verkehr in der Innenstadt neu ordnen: gut erreichbar und besser** 10 **organisiert**

11 Die Braunschweiger Innenstadt soll für alle gut erreichbar bleiben, egal ob zu
12 Fuß, mit dem Rad, dem ÖPNV oder dem Auto. Gleichzeitig wollen wir den Verkehr so
13 steuern, dass es weniger Stau, weniger Lärm und mehr Platz für Menschen gibt.
14 Eine kluge Organisation von Verkehr und Parken sowie gute Alternativen zum
15 eigenen Auto sind dafür entscheidend.

- 16 • **Intelligentes Parkraummanagement in den Ringgebieten:** Wir wollen die
17 innenstadtnahen Wohnquartiere entlasten. Dies soll ermöglicht werden durch
18 mehr Zonen für das Anwohnendenparken und Kurzzeitparkplätze für Handwerk,
19 Liefer- und Servicedienste sowie Ladestationen für E-Fahrzeuge und E-
20 Bikes.

- 21 • **Der Weg zu freien Parkplätzen:** Ein digitales, modernes Parkleitsystem
22 leitet gezielt zu freien Parkplätzen, auch in den Parkhäusern.

- 23 • **Entlastung durch vielfältige Leihsysteme:** Wir reservieren weitere Flächen
24 für Carsharing-Angebote stadtweit, so dass ein eigenes Auto seltener
25 notwendig ist - das spart Geld und schafft Platz. Das Bikesharing mit dem
26 VeloLeo war eine erfolgreiche grüne Initiative, die wir auf weitere ÖPNV-
27 Umsteigepunkte ausweiten wollen. Für E-Scooter wollen wir flächendeckend
28 klar definierte Abstellstationen einrichten.

29 2. Die Verkehrswende vor Ort umsetzen

30 Die Verkehrswende ist ein zentraler Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität.
31 Wir wollen klimafreundliche Mobilität so gestalten, dass sie für alle gut
32 nutzbar und im Alltag naheliegend ist. Dafür setzen wir auf einen starken
33 Umweltverbund aus Fußverkehr, Radverkehr und öffentlichem Nahverkehr.

- 34 • **Kommunale Gestaltungsaufgabe Verkehrswende:** Wir machen Braunschweig mobil,
35 indem wir attraktive Alternativen zum Auto schaffen und die Verkehrsmittel
36 besser miteinander verknüpfen. Kurze Wege und eine gute Erreichbarkeit der
37 Stadtteile sind dafür entscheidend. Mit dem Mobilitätsentwicklungsplan
38 sind die Zielnetze für Fuß-, Rad- und Autoverkehr bereits festgelegt. Wir
39 setzen uns dafür ein, dass die Maßnahmen schnellstmöglich in umgesetzt
40 werden.
- 41 • **Umweltverbund stärken:** Stark frequentierte Haltestellen sollen sichere
42 Fahrradabstellanlagen erhalten. Das Park+Ride-Angebot wird dabei ebenfalls
43 durch kurze Wege und sichere Parkplätze attraktiver gestaltet. Ein
44 leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehr ist das Rückgrat unserer
45 Mobilitätsstrategie. Wir setzen auf den massiven Ausbau des
46 Stadtbahnnetzes und technologische Innovationen, um den Umstieg auf Bus
47 und Bahn dauerhaft attraktiv, verlässlich und zukunftssicher zu gestalten.
- 48 • **Soziale Tarifstrukturen:** Bezahlbare Mobilität ist für uns ein zentraler
49 Teil der Verkehrswende. Wir setzen uns für kostengünstige Tickets für
50 Schüler*innen, Auszubildende und Studierende sowie für attraktive Angebote
51 für Familien und Senior*innen ein. Gleichzeitig wollen wir Sozialtickets

52 stärken und weiterentwickeln, damit auch Menschen mit geringem Einkommen
53 zuverlässig und bezahlbar mobil sein können.

- 54 • **Verlässliche Finanzierung des ÖPNV:** Wir setzen uns für den Ausbau der
55 ÖPNV-Linien und dichtere Takte ein. Dafür braucht es eine verlässliche
56 Finanzierung, die gemeinsam von Kommune, Land und Bund getragen wird. Wir
57 wollen, dass Braunschweig hier aktiv auf eine bessere Ausstattung
58 hinwirkt, damit Angebote dauerhaft ausgebaut und gesichert werden können.

- 59 • **Ausbau des Stadtbahnnetzes:** Entsprechend dem Konzept *Stadt.Bahn.Plus* muss
60 die Planung und der Bau unserer Straßenbahnen deutlich beschleunigt
61 werden. Wo immer möglich, setzen wir auf eigene Trassen mit begrünten
62 Gleisbetten, um das Stadtklima durch zusätzliche Grünflächen zu
63 verbessern.

- 64 • **Vorrang für Busse, Bahnen und Einsatzfahrzeuge:** An Ampeln sollen
65 Stadtbahnen, Busse und Einsatzfahrzeuge konsequent Vorrang erhalten, damit
66 sie schneller und zuverlässiger vorankommen. Wo es sinnvoll ist, wollen
67 wir zusätzlich Busspuren einrichten, um Staus zu vermeiden und den ÖPNV zu
68 beschleunigen.

- 69 • **Erhalt und die Stärkung der Regiobusse und -bahnen:** Wir setzen uns für
70 verlässliche und attraktive Verbindungen in die Region ein. Als
71 Oberzentrum übernimmt Braunschweig dabei Verantwortung und leistet seinen
72 Beitrag im Regionalverbund, um das Angebot zu sichern und auszubauen.

- 73 • **On-Demand-Verkehre und Nachtbusse:** Flexible Angebote wie On-Demand-
74 Verkehre und Nachtbusse wollen wir dort einsetzen, wo sie den bestehenden
75 ÖPNV sinnvoll ergänzen. Dabei arbeiten wir eng mit der BSVG zusammen und
76 prüfen, welche Lösungen vor Ort am besten funktionieren.

- 77 • **Günstig mobil mit dem ÖPNV:** Wir setzen uns für die Einführung attraktiver
78 ÖPNV-Tickets ein, die Familien, Alleinerziehende und andere
79 Sorgegemeinschaften gleichermaßen berücksichtigen. Unser Ziel ist es, Bus
80 und Bahn zu einer echten und preisgünstigen Alternative zum eigenen Auto
81 zu machen. Langfristig streben wir einen kostenlosen ÖPNV für alle jungen

82 Menschen in Schule, Ausbildung, Studium oder Freiwilligendienst an.

- 83 • **Familien- und klimafreundliche Mobilität stärken:** Wir wollen bestehende
84 Förderprogramme für Fahrradanhänger und Lastenräder fortführen und
85 weiterentwickeln. Davon profitieren insbesondere Familien,
86 Alleinerziehende und andere Sorgegemeinschaften, die im Alltag flexibel
87 und bezahlbar mobil sein müssen. Gleichzeitig schaffen wir mehr geeignete
88 Abstellmöglichkeiten für Lastenräder, damit sie im Alltag praktisch und
89 sicher genutzt werden können.

90 3. Sicherheit im Verkehr – Schutz für alle Verkehrsteilnehmenden

91 Sichere Wege sind die Grundlage für eine lebenswerte Stadt. Verkehrssicherheit
92 hat für uns oberste Priorität – besonders für Kinder, ältere Menschen, Menschen
93 mit Behinderungen und diejenigen, die täglich Sorgearbeit leisten und oft
94 mehrere Wege miteinander verbinden. Deshalb richten wir unsere Verkehrsplanung
95 konsequent an ihrem Alltag aus: mit klaren Regeln, angepassten Geschwindigkeiten
96 und einer Infrastruktur, die Orientierung bietet und Unfälle vermeidet. So
97 schaffen wir eine Stadt, in der sich alle sicher und selbstständig bewegen
98 können.

- 99 • **Bauliche Maßnahmen zur Unfallprävention:** Wir setzen auf Infrastruktur, die
100 Unfälle aktiv verhindert. Dazu gehören eine klare Trennung von Rad-, Fuß-
101 und Autoverkehr, sichere Querungshilfen, übersichtliche Kreuzungen sowie
102 angepasste Ampelschaltungen, auch mit längeren Grünphasen, wo sie für mehr
103 Sicherheit sorgen. Durchgehend geschützte Radwege wollen wir weiter
104 ausbauen.

- 105 • **Tempo 30 für mehr Sicherheit:** Wir nutzen die erweiterten Spielräume im
106 Straßenverkehrsrecht konsequent, um Tempo 30 zur Regel zu machen –
107 insbesondere vor Kitas, Schulen, Spielplätzen, Senioreneinrichtungen und
108 entlang wichtiger Wege. Bestehende Lücken wollen wir schließen, um ein
109 zusammenhängendes und verständliches Tempo-30-Netz zu schaffen. So erhöhen
110 wir die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden und verbessern die
111 Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

- 112 • **Lärmschutz und Sicherheit in der Nacht:** Wo möglich, setzen wir uns für

113 Tempo 30 zwischen 22 und 6 Uhr auch auf Hauptverkehrsstraßen ein. Das
114 senkt das Unfallrisiko und schützt Anwohnende wirksam vor
115 gesundheitsschädlichem Lärm.

- 116 • **Sichere Nutzung von E-Scootern:** Die Nutzung von E-Scootern soll klar
117 geregelt und sicher gestaltet werden. Neben festen Abstellflächen braucht
118 es eine bessere Durchsetzung bestehender Regeln und klare Kommunikation,
119 damit Konflikte im Straßenraum reduziert und die Sicherheit für alle
120 erhöht wird.

121 4. Radverkehr weiter konsequent fördern – Braunschweig wird Fahrradstadt

122 Neben dem ÖPNV ist das Fahrrad für uns eine zentrale Säule der Mobilität.
123 Bereits 26 % der täglichen Wege werden in Braunschweig mit dem Rad zurückgelegt.
124 Unser Ziel ist der Ausbau zu einer attraktiven Fahrradstadt mit einem
125 durchgängigen, sicheren und komfortablen Netz, das Menschen jeden Alters Spaß am
126 Umstieg macht.

- 127 • **Modernisierung bestehender Infrastruktur:** Wir investieren konsequent in
128 die Sanierung vorhandener Radwege, um Gefahrenquellen zu entschärfen.
129 Dabei setzen wir auf ausreichende Breiten für Überholvorgänge und
130 Zweirichtungsverkehr, glatte Beläge sowie eine intuitive und sichere
131 Verkehrsführung an Kreuzungen.
- 132 • **Lückenloses Netz und Hauptradrouten:** Wir entwickeln ein Gesamtkonzept aus
133 Radrouten, die die Stadtteile untereinander und mit der Innenstadt
134 verbinden. Diese Wege sollen nach Möglichkeit kreuzungsarm und baulich vom
135 Autoverkehr getrennt realisiert werden, um höchste Sicherheit zu
136 garantieren.
- 137 • **Regionale Radschnellwege:** Für Berufspendler*innen schaffen wir schnelle
138 Verbindungen in die Nachbargemeinden Salzgitter und Wolfenbüttel sowie
139 perspektivisch nach Wolfsburg und Vechelde. Diese Wege ermöglichen auch
140 mit schnellen Pedelecs eine echte und zügige Alternative zum Auto.
- 141 • **Vollendung des Ringgleises:** Wir forcieren den vollständigen Ausbau dieser

142 einzigartigen Verbindung. Insbesondere der Lückenschluss im Süden über die
143 Echobrücke soll zukünftig eine durchgehende Fahrt von der Gartenstadt bis
144 in den Bebelhof ermöglichen und das Ringgleis als Freizeit- und Alltagsweg
145 vollenden.

- 146 • **Zentrale Fahrradparkhäuser und Service:** Wir setzen uns für zwei moderne
147 Fahrradparkhäuser in der Innenstadt und am Bahnhof ein – sicher, rund um
148 die Uhr erreichbar und ausgestattet mit Ladestationen sowie Werkstätten.
149 Bestehende Abstellplätze werden wir durch Überdachungen, Anlehnbügel und
150 Schließfächer spürbar auf.

151 5. Zu Fuß durchs Quartier – Sicher und barrierefrei unterwegs

152 Kurze Wege in den Quartieren oder zum nächsten Verkehrsmittel werden heute schon
153 überwiegend zu Fuß zurückgelegt. Wir wollen das Zufußgehen zur komfortabelsten
154 Wahl machen, indem wir verbindliche Qualitätsstandards einführen und die
155 Aufenthaltsqualität in unseren Stadtteilen spürbar steigern.

- 156 • **Verbindliche Mindeststandards für Gehwege:** Wir setzen uns für eine
157 barrierefreie Infrastruktur mit ausreichend breiten Gehwegen, ebenen
158 Belägen und übersichtlichen Kreuzungen ein. Durch Hochbordsteine soll das
159 Parken auf Gehwegen verhindert werden, gleichzeitig achten wir auf
160 durchgehend barrierefreie Übergänge. Stadtweite taktile Leitsysteme
161 verbessern die Orientierung und den Komfort für alle.

- 162 • **Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum:** Gerade für ältere Menschen oder
163 Personen mit eingeschränkter Mobilität sind regelmäßige Sitzmöglichkeiten
164 wichtig. Wir wollen mehr Bänke entlang wichtiger Wege und an Haltestellen
165 schaffen, damit auch längere Strecken gut bewältigt werden können.

- 166 • **Sichere Wege durch gute Beleuchtung:** Wir sorgen in der gesamten Stadt für
167 eine verlässliche und gut abgestimmte Beleuchtung, damit Wege, Übergänge
168 und mögliche Hindernisse auch bei Dunkelheit gut erkennbar sind. So
169 erhöhen wir die Sicherheit für alle, die zu Fuß unterwegs sind, und
170 erleichtern die Orientierung im öffentlichen Raum.

171 **Mehr Schatten für Fußwege:** Wir fördern die konsequente Bepflanzung der Gehwege
172 mit Bäumen. Natürlicher Schatten verbessert das Mikroklima und ermöglicht es
173 allen Bürger*innen, auch an heißen Sommertagen ihre Wege angenehm und
174 gesundheitsschonend zu Fuß zurückzulegen.